

aus. „Ach, Großvater, seid mir ja nicht böse! Ich habe einen dummen Streich gemacht in meiner Angst und zwei Bienenstöcke heruntergeworfen. Wie ich Trimm aus der Hütte kommen und das gestohlene Geld durchzählen sah, da, — ja, da zuckte mir der Arm und — pardaug! plaug! mußten die Bienenstöcke einen Hoppas machen. Draußen liegen sie, und was von den Bienen nicht mit Trimm davongeflogen ist, summt vor der Thüre herum. Aber ich denke, daß Trimm seinen Lohn bekommen hat. Habt Ihr ihn nicht schreien und lärmern hören?“

„Wie bist du auf den Einfall mit den Bienenstöcken gekommen?“ fragte der Greis voll Staunen.

„Durch den Herrn Schulmeister, denke ich —“ antwortete Heva. „Er erzählte uns kürzlich, daß einmal Seeräuber in Frankreich an's Land gestiegen wären und einen Küstenthurm angegriffen hätten, in welchem ein Wächter gewohnt habe. Derselbe habe oben auf dem platten Thurmdache eine Menge Bienenstöcke stehen gehabt und sie in der Angst auf die Feinde herabgeworfen, als sie die feste Thüre zum Thurme hätten aufbrechen wollen. Darauf hätten die Bienen die Seeräuber so jämmerlich zerstoehen, daß sie Reißaus nehmen mußten.“

Der Greis versiel in ein tiefes Sinnen und Heva ging, um Rebekka herbeizuholen, über welche sie zum Schutze gegen die noch immer unruhig umherschwärmenden Bienen ein Linnentuch deckte. Sie selbst verwahrte sich, wie sie vorhin gethan hatte.

In großer Bangigkeit verlebten hierauf Holm und Heva die langsam dahin schleichenden Stunden bis zur ersehnten Rückkehr der Kirchengänger. Der Greis war so ängstlich geworden, daß er Heva nicht wieder von seiner Seite gehen ließ. Plötzlich ertönte vor der Hütte Pferdegetrappel und ein lautes: „Brrr!“

Die Hüttenthüre wurde rasch geöffnet und eine starke, wohlbekannte Stimme rief herein:

„Curiose Mode in dem Haidelande! Statt der Blumen